

# Der Belegschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

N 288

Dienstag, den 9. Dezember

1913

### Amtliches. Kgl. Oberamt Nagold.

#### Bekanntmachung betr. die Feuerpolizei.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 4. Sept. 1912 (R.G.B. S. 592) sind neue Bestimmungen über die Feuerpolizei erlassen bezw. die schon vorhandenen ergänzt worden. Die wichtigsten derselben werden nachstehend bekanntgegeben.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, in ortsbiliger Weise auf dieselben hinzuweisen und die Einwohnerschaft zu deren Beachtung zu ermahnen. Den Ortsfeuerwehren und Polizeibediensteten ist von sämtlichen Bestimmungen der Verfügung Eröffnung zu machen. Der Vollzug ist im Schultheißenamtsprotokoll zu beurkunden.

Gegen Verstöße ist gemäß §§ 367 Ziff. 5 und 6 und 368 Ziff. 4, 5, 6 und 8 R.St.G.B. einzuschreiten.

In Betracht kommen hauptsächlich:

§ 1. Jedermann hat die Pflicht, mit Feuer und Licht, sowie mit elektrischen, Gas- und ähnlichen Einrichtungen für Licht und Kraft sorgfältig umzugehen und bei der Behandlung und Aufbewahrung feuergefährlicher Gegenstände und Stoffe die zur Verhütung von Feuergefahr erforderliche Sorgfalt anzuwenden.

§ 2. Haushaltungsvorstände und Dienstherrschaften haben die Verpflichtung, ihre Familienmitglieder Hausgenossen und Dienstleute zur Erfüllung vorstehender Vorschriften (§ 1) anzuhalten.

Die Inhaber und Leiter von Kranken- und Erziehungsanstalten, Theatern, Wirtschaften, Fabriken und Werkstätten, Baubetrieben und Warenlagern, offenen Verkaufsstellen, Schaustellungen und anderen gewerblichen Unternehmungen, ebenso die Inhaber von Versammlungsräumen, haben in ihren Betrieben und Räumen die sorgfältige Einhaltung der in § 1 gegebenen Vorschrift zu überwachen oder durch zuverlässige Personen überwachen zu lassen.

Soweit auf Grund einer gemäß § 15 Abs. 1 der Volkz. Verf. zur Landesfeuerlöschordnung vom 31. März 1894 (Reg. Bl. S. 51) durch die Lokalfeuerlöschordnung auferlegten Verpflichtung oder auf Grund polizeilicher Verfügung (§ 120 d der Gew.O., § 78 Abs. 2 Buchstabe o der Volkz. Verf. z. BauO.) in einzelnen gewerblichen Betrieben oder Anstalten besondere Feuerlöscheinrichtungen (Löschhebeln, Feuerlöscher, Feuerhydranten, Feuerlöschapparate) vorhanden sind, sind die in diesen Betrieben oder Anstalten beschäftigten Personen über die Handhabung jener Einrichtungen in angemessenen zeitlichen Zwischenräumen zu belehren. In großen Betrieben (Fabriken, Warenhäusern, Theatern u. dgl.) sind, wo diese zur Sicherung eines gefahrlosen Betriebs erforderlich ist, Belehrungstafeln über die Verhütung von Feuergefahr im Betrieb und über die Handhabung der Feuerlöschrichtungen aufzuhängen.

§ 3. Kindern unter 12 Jahren, Geisteskranken, Geistesschwachen, Betrunknen und anderen Personen, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist, dürfen die in § 1 bezeichneten Gegenstände, Einrichtungen und Stoffe nur anvertraut werden, wenn die zur Vermeidung von Feuergefahr erforderliche Vorkehrung getroffen ist.

§ 4 Abs. 1. Bewegliche Feuerungen wie Waschkessel, Glühöfen, Räucheröfen, Koch- und Heizanlagen für Gas, Erdöl, Weingeist und dergl. dürfen in Räumen nicht benutzt werden, in denen sich Stroh, Futter und andere leicht brennbare oder besonders feuergefährliche Stoffe (zu vergl. § 43 der Volkz. Verf. z. BauO.) befinden, oder in denen brennbare Gase und Dämpfe entstehen, oder leicht entzündliche Körper in staubähnlichem oder faserigem Zustand sich in dichten Mengen mit der Luft vermischen.

§ 5. In Räumen der in § 4 Abs. 1 genannten Art also auch in Stallungen, darf unverwahrtes Licht oder Feuerzeug nicht verwendet und insbesondere nicht geraucht werden. In Räumen, in denen brennbare Gase und Dämpfe entstehen, oder leicht entzündliche Körper in staubähnlichem oder faserigem Zustand sich in dichten Mengen mit der Luft vermischen, ist auch jede Annäherung mit unverwahrtem Feuer und Licht verboten.

Soweit in Räumen der in § 4 Abs. 1 genannten Art der Gebrauch von Licht nicht durch polizeiliche Verfügung verboten oder auf bestimmte Beleuchtungsarten beschränkt ist, muß eine gut geschlossene und wohl verwahrte Laterne benutzt werden, die entfernt von feuerfängenden Stoffen niederzustellen oder aufzuhängen ist, und, abgesehen von elektrischen Lampen, nicht ohne Aufsicht gelassen werden darf. Laternen mit Dellampen müssen so eingerichtet sein, daß beim Umfallen kein Öl ausfließen kann.

Vorvergeschlossene Räume, in denen Stoffe aufbewahrt werden, die leicht brennbare Gase oder Dämpfe erzeugen,

mit der Laterne betreten werden, ist eine genügende Lüftung herzustellen.

Geschlossene Räume, in denen der Geruch oder andere Umstände auf ausgeströmte brennbare Gase hinweisen, dürfen mit Licht nicht betreten werden.

§ 11. Das Eingießen von Erdöl, Weingeist oder sonstigen flüssigen Brennstoffen in Feuer oder Glut, sowie das Nachfüllen flüssiger Brennstoffe in brennende oder noch nicht abgekühlte Heizungs-, Koch- oder Heizanlagen ist verboten.

§ 16 Abs. 1 und 2. In Räumen der in § 6 Abs. 1 genannten Art dürfen geheizte bewegliche Dampfkessel nicht aufgestellt und bewegliche Explosions- und Verbrennungsmotoren nicht in Betrieb genommen werden. Wenn auf den Kraftmaschinen Behälter für flüssige Brennstoffe angebracht sind, so finden außerdem die Vorschriften über den Verkehr mit Mineralölen Anwendung.

Ferner ist es verboten, in unmittelbarer Nähe größerer Vorräte von Stroh, Stroh, Futter und dergl. die in Abs. 1 bezeichneten Kraftmaschinen zu betreiben. Beim Dreschen, Futter schneiden und ähnlichen Arbeiten dürfen Stroh, Stroh, Futter und dergl. nur in einem Abstände von mindestens 5 m und nur in kleineren Mengen in der Nähe der Kraftmaschine gelagert werden.

§ 18 Abs. 1. Im Freien darf Feuer in gefährlicher Nähe von feuerfängenden Gegenständen oder von Gebäuden nicht angezündet oder unterhalten werden.

§ 21. Röhre, Kupf, Schlacken und andere Rückstände von verbrannten Stoffen dürfen im Innern von Gebäuden nur in Behältern aufbewahrt werden, die den Vorschriften des § 15 der Ministerialverf. über Feuerungsanlagen entsprechen. In Räumen der in § 6 Abs. 1 genannten Art dürfen diese Behälter nicht aufgestellt werden.

Torf- und Braunkohlensche, die nicht in der vorbezeichneten Weise aufbewahrt wird, darf nur nach gehörigem Begießen mit Wasser von der Feuerstätte weggebracht werden. Im Freien dürfen solche Rückstände nur nach vorhergegangener Ablösung gelagert werden.

§ 22 Abs. 1 u. 2. Holz, Kohlen, Kesseln und andere Brennstoffe, sowie Möbel, Kisten, Säcke, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und sonstige brennbare Gegenstände müssen in solcher Entfernung von Feuerstätten gehalten werden, daß eine Feuergefahr nicht zu befürchten ist.

Von Kaminen ist mit Holz, Kohlen, Kesseln und anderen Brennstoffen, sowie mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine Entfernung von mindestens 50 cm einzuhalten.

§ 24. Aus Dachluken, Fenstern, Türen, Zuglöchern oder anderen Gebäudeöffnungen dürfen Stroh, Futter und andere leicht brennbare Stoffe nicht herausragen.

Schutzkleidungen aus Stroh oder anderen leicht brennbaren Stoffen, die an den Außenwänden von Bauten zur Abhaltung der Kälte angebracht werden, müssen auf Anordnung der Ortspolizeibehörde entfernt werden, wenn sie wegen der Nähe anderer Bauten feuergefährlich sind.

§ 26. Die in Spinnereien, Webereien, Rauhereien und in ähnlichen Betrieben sich ergebenden feinen feuergefährlichen Abfälle sind täglich aus den Arbeitsräumen zu entfernen.

Die zur Reinigung von Maschinen, Lampen u. dergl. in Gebrauch genommenen Stoffe (Pugwolle, Pughampfen) und die mit Farbstoffen getränkten Papierabfälle in Buchdruckereien (insbesondere sogen. Papprollen) dürfen innerhalb der Gebäude nur in feuerfängenden geschlossenen Behältern aufbewahrt und außerhalb von Gebäuden nur in Gruben gelagert werden, die, wenn sie nicht mindestens 15 m von Gebäuden entfernt liegen, feuerfänger zu bedecken sind.

§ 29. Unabgeschliffener gebrannter Kalk darf innerhalb von Gebäuden nur in solchen Räumen gelagert werden, die das Nachwerden des Kalks ausschließen oder deren Böden und Wände bis auf eine Entfernung von mindestens 3 m von der Lagerstelle des Kalks an aus unbrennbarem Baustoff bestehen.

Am Außen von Gebäuden darf solcher Kalk nur insoweit gelagert werden, als die Umfassungswände von unbrennbarem Baustoff sind.

Nagold, den 4. Dez. 1913. Kommerell.

\*) Mischenbehälter sind aus unbrennbarem Stoff herzustellen und in gleicher Weise dicht zu verschließen. Ihre Innenflächen müssen von Holzwerk wenigstens 10 cm entfernt sein.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Am Bundesratsitz Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 10.15 Min. Sosninski (Pole) befragt unter großer Unruhe des Hauses zunächst die Maßnahmen, die Kommunen selbst oder im Zusammenhang mit den Arbeiterorganisationen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffen haben. Durch die Polengefährdung würden

häufig die Arbeiter von ihren Arbeitsstellen vertrieben und dadurch arbeitslos. Wir müssen zunächst durch Beseitigung der Ausnahmeverhältnisse Wandel schaffen. Hügg (Elsässer): Eine geordnete und gekehrte Füllsorge für die Arbeitslosen ist notwendig. Wir erklären uns bereit, an dem Entwurf einer solchen Vorlage mitzuarbeiten. Die Einzelstaaten müssen hier mit dem Reich Hand in Hand arbeiten. Mümm (w. Bgg.): Die Beschäftigung ausländischer Arbeiter müßte nur zugelassen werden bei Arbeiten, für die deutsche Arbeiter nicht zu haben sind. Vor allem sollte die preussische Bauverwaltung nur deutsche Arbeiter beschäftigen. Auch die Grundbesitzer würden wirklich national handeln, wenn sie die ausländischen Arbeiter entlassen würden. Unterstaatssekretär Dr. Richter: Bei der vollständigen Sympathie für den Verein der inneren Kolonisation ist jedoch nur möglich, diesen Fonds dort für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen, soweit, als es die Bestimmungen des Kolonialgesetzes zulassen. Brandes (Sog.): Darüber, daß sich die Regierung ablehnend verhält, wird eine tiefe Empörung durch das Volk gehen. Brandes schließt: England hat die Arbeitslosenversicherung. Bei uns geht es nicht, weil man es nicht will. Die Konserwativen wünschen die Arbeitslosenversicherung und der Vertreter der Regierung verhält sich ablehnend. Die ausländischen Arbeiter werden als Lohnbrücker benutzt und sogar bevorzugt. Wir verlangen die Versicherung nur für unverschuldete Arbeitslosigkeit, nicht für Streikende. Die Arbeitgeber, insbesondere die Industrie, können noch gut weitere Kosten tragen. (Bravo bei den Sozialdemokraten.) Damit schließt die Besprechung. — Es folgt die Interpellation der Konserwativen wegen der Dienstboten-Krankenversicherung. Staatssekretär Delbrück erklärt sich bereit, die Interpellation zu beantworten. Graf Westarp (kons.) führt zur Begründung aus: Die am 1. Januar in Kraft tretende Versicherung stößt auf große Schwierigkeiten. In vielen Landbezirken ist es nicht möglich, Beiträge mit anderen zu bringen. Auch bei der Gründung neuer Ortskrankenkassen zeigen sich erhebliche Schwierigkeiten. Die großen Güter in den östlichen Provinzen, so führt Redner fort, haben mit den Ärzten feste Verträge zur Behandlung der Arbeiter und ihrer Familien abgeschlossen, wofür die Familien jetzt Anspruch auf freie ärztliche Behandlung haben. Würden sie vom 1. Januar ab dieser Hilfe verlustig gehen, so würden sie großen Schaden erleiden. Als meine Partei für die Schaffung von Landkrankenkassen für Dienstboten eintrat, wurde sie scharf kritisiert. Jetzt haben auch einige Vorrede von Berlin Landkrankenkassen für Dienstboten eingerichtet mit dem Erfolge, daß die Beiträge halb so hoch sind wie in Berlin.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde ein Vertagungsantrag angenommen. Nächste Sitzung Dienstag 2 Uhr. Kurze Anfragen, Reichshaushaltsetat. Schluß der Sitzung nach 3 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 9. Dezember 1913.

\* Vortrag. Auf Veranlassung der Kaiserinung des Bezirks Nagold hielt Herr Professor Dr. Weikner von der Kgl. Weinbauversuchsanstalt Weinsberg am Sonntag nachmittags im Gasthof zum Röhle einen Vortrag über: Mostbereitung und Mostbehandlung. Es werden 1) die allgemeinen Grundzüge für die richtige Zusammensetzung der Obstäfte, die zur Mostbereitung benutzt werden, erörtert: genügende Mengen von Zucker, Säure und Gerbstoff müssen vorhanden sein. Der Mangel eines dieser Stoffe gibt von vornherein Veranlassung zur Erzielung eines fehlerhaften Mostes. Ist zu wenig Zucker vorhanden, dann wird der Most zu alkoholarm und wenig haltbar. Bei einem geringen Gehalt der Säure an Säure, wie bei Birnenäften oder solchen aus 1913er ausländischem Obst gewonnenen, werden die Moste leicht schwarz. Bei Mangel an Gerbstoff wollen sich die Moste nur schwer klären oder bleiben trüb. In diesem Jahre werden die Moste gern schwarz wegen der Säurearmut. Deshalb muß man Säure in der Gestalt von Weinstein säure zugeben, die man vorher in etwas Most löst, und zwar etwa 100-150 Gramm pro Hekto Most. Gerbstoff ist meist genügend vorhanden; bei Mangel an Gerbstoff verwendet man herbe Birnen oder Kirschen, manchmal auch Schlehen. Infolge des Zusahrs von Wasser zum Saft wird der Zuckergehalt vermindert, man muß in diesem Falle deshalb 3-4 Kilo Alkohalkohol pro Hekto Saft geben. Die Nachzuckerung kann auch jetzt noch geschehen, wodurch eine neue Gärung eingeleitet und der Most mit Kohlensäure neu versehen wird, die ihm jugend-

er  
n 50  
bel  
10 Pfd.  
1.55  
1.65  
1.05  
1.-  
-95  
-85  
-55  
-18  
-19  
-20  
-23  
-26  
-30  
-45  
-45  
-65  
-30  
-25  
-22  
amt,  
sche,

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.  
Beilagen: Blaubeeren, Blüth. Sonntagblatt und Schwab. Landwehr.

lichen, spritzigen Charakter verleiht. 2) Richtige Vergärung des Saftes wird bewirkt durch Anwendung von Reihese und einer geeigneten Anfangs-Gärungstemperatur (15° C.). Die Fässer dürfen nicht spundvoll, sondern nur gütvoll gemacht werden. Falsch ist es, den Saft aus dem Faß bei der Gärung stoßen zu lassen, denn das gerührt gegen die erste Regel der Kellerwirtschaft, gegen die Sauberkeit. Bei mangelhafter Gärung wird der Most eßiglich oder sähe. In der Gärung stecken gebliebene Moste, deren es in diesem Jahre viel gibt, muß man unter allen Umständen aus den angeführten Gründen zur vollen Durchgärung mittels Reihese, die von der K. Weinbau-Versuchsanstalt in Weinsberg bezogen werden kann, bringen. (Auf 100 Liter Most 1 Liter vermehrte Reihese). Schwach stichige Moste behandelt man so, daß man sie in stärker eingebraute Fässer abläßt; die schweflige Säure hemmt die Tätigkeit der Essigsäurebakterien und verhindert, daß die Essigsäure im Most zunimmt. Sähe Moste behandelt man mit spanischer Erde (250—500 Gramm pro Hektoliter Most). Zu vermeiden ist es, alte Mostreste mit neuem Saft zu vergären, um erstere aufzufrischen. Die alten Moste sind meist fehlerhaft oder gar krank und verderben deshalb auch den neuen Most. 3) Ablassen der Moste von der Hefe, weil die Hefen als Lebenskraft Bestandteile des Mostes zur Erhaltung ihrer Lebenskraft zerstört werden müssen, namentlich die Säuren. Die Folge davon ist dann wieder das Schwarzwerden wegen der Säurearmut der Moste, davon der Hefeböcker, die Ruhenbildung. Falsch ist es zu sagen: „Die Moste müssen auf der Hefe liegen bleiben, und es muß sich auf deren Oberfläche eine recht dicke Ruhenhaut bilden, dann läge der Most in seiner eigenen Haut“. Falsch ist ferner die Anschauung, daß der Most leichter würde, wenn er von der Hefe abgelassen wird. Jeder ist davon überzeugt, daß der Wein von der Hefe abgelassen werden muß; der Most hat es noch viel nötiger, weil er weniger konservierende Substanzen als der Wein besitzt. Nur muß das Ablassen zur richtigen Zeit, jeht im Dezember, geschehen. Es ist kein Wunder, daß der Most an Qualität wesentlich verliert, wenn er erst im Juni oder Juli abgelassen wird, meist zu einer Zeit, in welcher man merkt, daß der Most zu irgend einer Krankheit neigt. 4) Weitere Behandlung der Moste: Kühl lagern in spundvollen Fässern. Um das zu erreichen, muß man sich kleinere Fässer anschaffen, damit der Most nicht so lange aus einem Faß läuft und Ruhenbildung zeigt. Wenn man ein kleines Faß in Anbruch nimmt, kann man die übrigen stets spundvoll halten, und der Most wird deshalb bis zum Schluß gesund und frisch bleiben. Es muß auch darauf geachtet werden, daß in Zukunft die Spundlappen von den Fässern verschwinden, weil diese sehr häufig die Ursache davon sind, daß die Moste eßiglich werden.

**Bezirkskrankenkasse Nagold.** Die ordentliche Generalversammlung fand am letzten Sonntag im Traubensaal hier statt. Sie wurde von dem Vorsitzenden, Bauwerkmeister Wihl. Benz, welcher die Erschienenen mit dem Ausdruck der Freude über den sehr zahlreichen Besuch begrüßte und die heutige Generalversammlung als die letzte hervorhob, geleitet. Der Hauptkassier trug hierauf die Jahresrechnung für 1912 und die Uebersichten über die Mitglieder, die Krankheits- und Sterbefälle vor. Aus ihnen ist zu entnehmen: Einnahmen aus Krankenversicherung 38 124 M 43 P, Ausgaben 38 120 M 34 P, Reservefonds-Soll 29 942 M, Hat 33 000 M; durchschnittliche Mitgliederzahl 1527 (1331 männl., 196 weibl.), Erkrankungsfälle 628 (männl. 557, weibl. 71), Sterbefälle 7 (männl. 6, weibl. 1). Aus der vergleichenden Uebersicht des Württ. Krankenkassensverbandes ist hervorzuheben, daß bei der Bezirkskrankenkasse Nagold die Ausgaben pro Mitglied durchweg unter dem Landesdurchschnitt sich bewegen. Die vom oberamtl. Residenten geprüfte Jahresrechnung wurde abgenommen und dem Vorstand und Kassier Entlastung erteilt. In den Ausschluß zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1913 wurden betruen: Spinnereibesitzer Rentschler, Oberjäger Wilmaler und Karabinermacher Ig; als Ersatzmänner: Kassermeister Hespeler, Fasser Wirth und Kettenmacher Eugensand. Bei Punkt 2 der T.-O. schied die Vorsitzende voraus, daß es sich heute nicht darum handeln könne, die neue Krankenordnung endgültig festzusetzen, da sie in verschiedenen Punkten mit den Arztverträgen, die noch nicht abgeschlossen werden konnten, zusammenhänge, es sei deshalb notwendig, die Vorstandschafft bis zur Vorlage der Krankenordnung an das Kgl. Versicherungsamt zur Vornahme der erforderlichen Abänderungen zu ermächtigen. Dies geschah. Der Entwurf wurde nun einer eingehenden Beratung unterzogen und einstimmig angenommen. Dabei wurde auch einstimmig der Wunsch nach Einführung der freien Arztwahl geäußert. Einleitend zu Punkt 3 der T.-O. führte der Vorsitzende entgegen der durchaus kräftigen Ansicht einzelner Kassendirektoren aus, daß die Vorstandschafft nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet gewesen sei, eine Neuwahl des Hauptkassiers vorzunehmen, nachdem der jetzige Kassier sein Amt auf 1. Januar 1914 gekündigt hatte; die Vorstandschafft habe die Pflicht, für eine geordnete Weiterführung der Geschäfte zu sorgen. In der Person des Verwaltungspraktikanten Eugen Lenz, Sohn des bisherigen Kassiers, der über gute Zeugnisse verfüge, habe die Vorstandschafft einen geeigneten Mann zur Bekleidung dieses Amtes erblickt. Anschließend hieran teilte Hauptkassier Lenz der Versammlung die Gründe mit, die ihn zum Rücktritt veranlaßt haben und gab hierauf die Bestimmungen der Reicherversicherungsordnung und einen Entschluß des K. Versicherungsamtes hierüber die Anstellung der Krankenkassenbeamten bekannt, aus denen klar hervorgeht, daß weder die Generalversammlung, noch die künftige, sondern die jetzige Vorstandschafft zur Wahl zuständig

ist, welche letztere auch die neuen Arztverträge, die auf 1. Januar 1914 gekündigt sind, abzuschließen hat. Aus dem der Versammlung vorgelesenen Anstellungsvertrag mit dem neuen Verwalter ist zu entnehmen, daß die Anstellung zunächst auf 5 Jahre erfolgt ist, und daß sich dieses Anstellungsverhältnis um weitere 10 Jahre u. s. f. verlängert, wenn nicht 6 Monate zuvor gekündigt wird. Eine solche Kündigung ist aber nur möglich, wenn ein wichtiger Grund (Unbrauchbarkeit u. Unwürdigkeit) vorliegt. Eine willkürliche Dienstentlassung des Verwalters ist demnach ausgeschlossen. Der Jahresgehalt beträgt 3000 M, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 M bis zum Höchstbetrag von 4200 M. Der Vorsitzende gab auch bekannt, daß infolge der großen Ausdehnung der Krankenkasse die Beschaffung geeigneter Lokale notwendig gewesen sei und daß vom 1. Januar 1914 ab die Kasse sich im Hause (partierre) des Bäckermesters Gottlieb Lehre in der Waldachstraße befinden werde. Die Allgem. Ortskrankenkasse Nagold wird voraussichtlich 4500 Mitglieder zählen gegen bisher 1500. Nachdem nun noch dem Vorsitzenden, der Vorstandschafft und dem scheidenden Hauptkassier gebührender Dank zum Ausdruck gekommen war, wurden die 3ständigen Verhandlungen geschlossen.

**Schneeschuhspport.** Die neugegründete Bezirksgruppe Nagold der Schneeschuhabteilung des Württ. Schwarzwaldbereins hatte Winterportfreunde zu einem Lichtbildervortrag am letzten Freitag in den Traubensaal eingeladen. Die zahlreich erschienenen Damen und Herren waren angenehm überrascht von der sinnigen „fachgemäßen“ Ausschmückung des Saales. Der Gruppenvorsitzende Herr. Schr. Stemmler begrüßte die Besucher und erteilte sodann Kaufmann Bost von Stuttgart, Vorstandsmittglied der Gesamtabteilung, das Wort. Der Vortragende fesselte die Aufmerksamkeit der Zuhörer mit seinen lehrreichen Ausführungen über die Vorzüge und Schönheiten des Schneeschuhlaufs bis zum letzten Augenblick und führte über 120 prächtige Bilder der Sportplätze des Schwarzwalds, der Alb, des Allgäu, vom Arberg, von herrlichen Winterlandschaften, welche nur auf Schneeschuhen zugänglich sind, vor. Klavierorträge, Einzel- und gemeinschaftl. Lieder füllten die Pausen aus. Der Vorsitzende gab seiner Freude über das gezeigte Interesse weiterer Kreise für die Sache Ausdruck, dankte Allen, die zum Gelingen des Abends beitrugen, und lud zum Beitritt als aktives oder passives Mitglied ein. Der Erfolg blieb, wie wir erfahren, nicht aus. Der rührigen Bezirksgruppe wünschen wir blühendes Gedeihen und tatkräftige Unterstützung.

**Ski Hell!**  
**Sportliches.** (Korr.) Das am vorigen Sonntag vom hiesigen Fußballklub abgehaltene Weispiet gegen den F.-E. Calw endete mit 0:4 Toren zu Gunsten der Calwer. — Seit der Neubegründung des F.-E. Nagold ist dieses Spiel das erste, sodaß mit den verschiedenen neuen Leuten eine gute Kombination fehlte, umso mehr als durch Abwesenheit des Torwarts Frank kein Erfahrmittglied das Tor halten mußte.

**Angst im Stall.** (Mitgeteilt.) Schweres Mißgeschick hatten in der letzten Zeit mehrere hiesige Viehbesitzer, kaum war eine Kuh geschlachtet, so kam schon wieder eine andere, in den letzten 14 Tagen 6 Stück nacheinander. Die letzte, eine ganz junge Kuh von Feldschütz Breyer, mußte am Sonntag abend geschlachtet werden, sie hatte eine Art Gehirnschlag; er hatte sie erst im Juli gekauft.

**Bronnorf, 6. Dez.** Die Schultheißenwahl ist auf 23. ds. Mts. angelegt worden.

**Aus den Nachbarbezirken.**  
**Herrenberg, 7. Dez.** Auf der Station Göttingen haben Feinschmied die finstere Nacht dazu benützt, aus einem Eisenbahnwagen wertvolles Tafelobst gleich gemitterweise zu stehlen. Sie konnten bis jetzt noch nicht auffindig gemacht werden, dürfen aber an ihren billigen Aepfeln keine Freude erleben.

**Calw, 8. Dez.** (Korr.) Der hiesige Kirchenchor führte gestern in der Kirche das Mendelssohn'sche Oratorium „Elias“ auf. Es war keine leichte Aufgabe, die sich der Chor gestellt hatte; doch die Ausführung des umfangreichen Werks entsprach in jeder Beziehung den Erwartungen der sehr zahlreich erschienenen Besucher von hier und auswärts. Hohe stimmliche Anforderungen wurden an den Verein gestellt und zugleich erfüllt in den Chören: „Baal, erhöre uns“ und in dem Schlusschor sowohl des ersten als auch des zweiten Teils. Ferner war der Chor: „Der Herr ging vorüber“ eine prächtige Leistung, die zugleich bereitetes Zeugnis für den Leiter des Chores, Herrn Gumbert, ablegte. Wirkliche Unterstützung fand der Chor durch das Orchester, das besonders im 2. Chor der Baalspriester „Baal, gib uns Antwort“ das Eindringliche der Hilferufe zu einem Höhepunkt steigerte. Von dem Solisten sang Fr. Kausler (Sopr.) bes. in Duett 8 ihren Part „Was hast du an mir getan“ mit voller Hingabe. Fr. Buch hat hauptsächlich in der Tiefe einen schönen abgerundeten Alt. Der seelenvolle Vortrag Hr. Sauters (Ten.) kam sehr schön zur Geltung in der Arie: „So ihr mich von ganzem Herzen sucht“. Mit Hrn. Stadtpfarrer Werner-Berneck (Bariton) trat uns ein guter Bekannter entgegen. In der Arie: „Es ist genug“ verließ er in ergreifender Weise der Lebensmüdigkeit des Elias Ausdruck. Bei derselben Arie muß jedoch auch des Cellisten gedacht werden, der seinem Instrument die weitaus Töne zu entlocken verstand. Die Orgelbegleitung wurde von Herrn Frommer in feinsinniger Weise durchgeführt. So gaben alle Mitwirkende ihr Bestes, um zu dem Gelingen der von Hrn. Gumbert in umsichtiger Weise geleiteten Aufführung beizutragen.

## Landesnachrichten.

**Stuttgart, 7. Dez.** (Deutscher Wehrverein.) Die vom Landesverband Württemberg eingeleiteten Vorträge des Generalleutnant Eymann in Ulm, Stuttgart und Albingen über seine Erfahrungen und Eindrücke auf dem Balkan 1912/13 hatten einen vollen Erfolg. Der Redner sprach mit großer Wärme an allen drei Orten vor einer großen Zuhörerschaft — darunter viele höhere Offiziere und Beamte — die gespannt seinen Ausführungen lauschte. Interessant waren namentlich die Lehren welche der General aus den Balkankriegen für die Förderung unserer Wehrkraft zog, sowie die Beispiele von Vaterlandsliebe und Opfersinn welche er von dem Bergvolk der Montenegroer rühmend zu erzählen wußte. Aber so schloß der Redner, wir brauchen solche Beispiele nicht aus dem Balkan zu holen, wir finden deren zahlreiche im eigenen Volke und besonders in der Geschichte des Jahres 1813. Eine dramatische Schilderung der Schlacht von Räckern und der Taten eines Blücher und York bildeten in Albingen den Abschluß des tief ergreifenden Vortrags.

**Stuttgart, 7. Dez.** (Landeskongress der freien Gewerkschaften.) Die Gewerkschaften von Württemberg und Hohenzollern schreiben für den 11. Januar 1914 nach Cannstatt eine außerordentliche Landeskongress aus, die sich mit dem Ergebnis der Rentenkassenwahlen und mit der Frage der Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosenfürsorge befassen wird. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Mattulat hat ein Referat übernommen.

**Ludwigsburg, 8. Dez.** (Ein Festmarsch.) Anlässlich der Jahrhundertfeier des Dragonerregiments Königin Olga (1. Württ. Nr. 25) hat Brinow Ludwig Schreiber in Eßlingen, einer der ältesten Reserveoffiziere des Regiments, einen Festmarsch komponiert und dem Regiment gewidmet. Der Marsch wurde während des Frühstücks zu Ehren des Kaisers und bei den anderen Festlichkeiten wiederholt zum Vortrag gebracht und von den Teilnehmern mit freudiger Anerkennung aufgenommen.

**Tuttlingen, 8. Dez.** Der 2. Wahlgang der Landtagsersatzwahl findet am 20. Dezember statt.

**Friedrichshafen, 6. Dez.** (Zur Explosion des L. 2.) Als Endergebnis der amtlichen Ermittlungen über die Entstehungsurache der Explosion des Marinelufschiffes L. 2 ist festgestellt worden, daß sich zunächst ein luftverdrängter Raum in der vorderen Gondel gebildet hat, der durch die Konstruktion des an der Vorderseite der Gondel befindlichen Schußschlittens hervorgerufen wurde, der bei dieser Konstruktion zum ersten Mal zur Anwendung gelangte. Dann fand ein Ansaugen des an der Unterseite des Luftschiffes austretenden Gases statt, so daß die Entzündung des in die Gondel hineingezogenen Gasgemisches durch einen Funken am Motor hervorgerufen werden konnte. Weder die Konstrukteure der Marine noch die der Zepplin-Gesellschaft konnten die Entstehungsmöglichkeit einer solchen verhängnisvollen Saugwirkung bei dem neuartigen Schußschlittens voraussagen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Dez.** Die Zentralauschussitzung der Fortschrittlichen Volkspartei wurde gestern unter dem Vorsitz von Excellenz Payer fortgesetzt. Es nahmen 56 gewählte Mitglieder des Ausschusses, 26 Abgeordnete, 16 Vertreter der Presse und 24 Parteibeamte daran teil.

**Pforzheim, 8. Dez.** (Württembergische Bahnbauten.) Die von der Württembergischen Eisenbahndirektion unternommenen Bahnhofserweiterungsarbeiten nehmen einen erfreulichen Fortgang. Das zweite Gleis der Engstalllinie zwischen hier und Brühlgen geht seiner Vollendung entgegen, ebenso die große Stützmauer am Umgehungs-gleise Calw-Wildbad. Die neue Rangierbahnhofsanlage in Brühlgen macht eine große Erdbewegungsarbeit nötig, denen größere Kunstbauten voranzugehen haben. Zwischen Brühlgen und Birkenfeld wird im Frühjahr mit dem Bau einer Wohnungskolonie für die Eisenbahnbeamten begonnen werden. Ebenfalls im Frühjahr wird mit dem Bau des zweiten Gleises der Strecke Calmbach-Wildbad begonnen; zunächst wird der Bahnhof Calmbach umgebaut und dann an der freien Bahnstrecke weitergemacht. Gleichzeitig findet eine Verlegung der Staatsstraße Calmbach-Wildbad auf 500 Meter statt.

**Pforzheim, 8. Dez.** (Der Tod auf den Schienen.) Auf dem württ. Bahngleis zwischen Pforzheim und Brühlgen fand man gestern abend 1/10 Uhr die Leiche einer unbekannt, etwa 20—24 Jahre alten Frauensperson, die sich offenbar hatte überfahren lassen und die schrecklich verstümmelt war. U. a. waren ihr der Kopf, rechter Fuß und rechte Hand vollständig abgefahren. Die Unbekannte war blond, mittelgroß und ziemlich stark.

**München, 7. Dez.** Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeiger ist in Schwab in Oberbayern ein Automobil infolge des Schneefalls ins Rutschen geraten und gegen einen Baum geprallt. Die drei Fahrgäste und Chauffeur wurden herausgeschleudert und sämtlich sehr schwer verletzt.

**Leipzig, 8. Dez.** In einer von 180 Vertrauensmännern aus ganz Deutschland besuchten Tagung des Leipziger Verbandes der Ärzte wurde beschlossen, sämtliche lokale Verhandlungen der Ärzte mit den Krankenkassen sofort abzubrechen, ausgenommen Württemberg, wo unter Mitwirkung der Regierung eine Einigung erzielt worden ist.

**Köln, 8. Dez.** Unter dem niederrheinischen Viehbestand ist außer der Schweinepest auch eine Rindviehseuche ausgebrochen.

Strasburg, 8. Dez. Norddeutsche Blätter ver-  
breiteten die Nachricht eines Strasburger Korrespondenten,  
der zufolge die von den Behörden eingeleitete Untersuchung  
das „Vorhandensein einer ausgedehnten Organisation von  
Heilserhebern für die französische Fremdenlegation in den  
Reichsländern“ erwiesen habe. Eine derartige Organisation  
wie von zuständiger Seite ausdrücklich betont wird, ist hier  
und im ganzen Lande nicht ermittelt worden, und die ganze  
an die Nachricht geknüpfte Schilderung von mehreren Ver-  
haftungen, die erfolgt sein sollen usw. beruht auf Unwahrheit.

**Die deutsche Militärmission in der Türkei.**

Berlin, 6. Dez. Wie das „Berl. Tagbl.“ von in-  
formierter Seite erfährt, ist die Meldung, der russische Bot-  
schafter habe in Konstantinopel eine Protestnote gegen die  
Berufung der deutschen Militärmission überreicht, erfunden.

**Das Grubenunglück in Oberschlesien.**

Rybnik, 8. Dez. Bei dem Brande in der Emmagrube  
sind, wie jetzt berichtet wird, gleich bei Beginn der Rettungs-  
arbeiten 16 Tote geborgen worden. Bei der zweiten  
Suche konnten noch drei Mann lebend zu Tage gefördert  
werden, von denen einer bereits auf dem Wege zum  
Knappschafstlazarett starb, während die beiden andern dort  
schwer krank darniederliegen.

**Zabern.**

Berlin, 8. Dez. Die Voßsche in Zabern haben der  
Sozialdemokratie zur Einberufung von Volksversammlungen  
in ganz Deutschland für gestern nachmittag Anlaß gegeben.  
Für Berlin waren 17 Versammlungen vorgesehen, die alle  
gut besucht waren. Zwei Lokale mußten wegen Ueber-  
füllung geschlossen werden. Etwa 15000 Männer und  
Frauen nahmen an den Versammlungen teil, die übrigens  
ruhig verliefen. Die Redner waren meistens Reichstags-  
abgeordnete, die über das gleichlautende Thema: „Militär-  
anarchie statt Verfassungsrecht“ sprachen. Ihre Ausführun-  
gen deckten sich mit dem, was im Reichstag geredet wurde.  
Diskussionen fanden nicht statt. Zum Schluß wurde in  
allen Versammlungen eine gleichlautende Entschließung an-  
genommen, in der das Mißfallen über die Zaberner Vor-  
gänge ausgesprochen und gegen die Art und Weise  
protestiert wird, wie der Reichskanzler sich vor dem Militä-  
rismus gebeugt habe. Eine Versammlung der Anarchisten  
war nur von etwa 70 Personen besucht.

Berlin, 8. Dez. Wie wir erfahren, haben die  
Weisungen an den Obersten v. Reutter nur im allgemeinen  
dahin gelaufen, unter allen Umständen die Ruhe und Ord-  
nung aufrechtzuerhalten und Beleidigungen des Heeres zu  
verhüten. Die Maßregeln, die zu diesem Zweck zu ergreifen  
waren, blieben ihm überlassen. Danach ist der Oberst, was  
die Verhaftung einer Anzahl von Bürgern betrifft, durch  
Befehle seiner Vorgesetzten nicht gebüdet.

Strasburg, 8. Dez. In einer von 6000 Personen  
besuchten Protestversammlung, die stürmisch verlief, sprachen  
gestern nachmittag die sozialdem. Reichstagsabg. Bühle  
und Peirotes. Eine Resolution, die einstimmig ange-  
nommen wurde, verlangte den Rücktritt des Generals von  
Delving, des Reichskanzlers und des Kriegsministers.

Strasburg, 8. Dez. Das kriegsgerichtliche Verfahren  
gegen die 6 Zaberner Rekruten, welche die Aeußerungen  
des Leutnants v. Forstner dem nationalistischen Blatte „Der  
Elsässer“ übermittelt hatten, lautet auf Subordination und  
Zwangsbehandlung gegen einen dienstlichen Befehl. Von  
den beschuldigten 6 Rekruten befinden sich 3 noch immer  
in Haft, weil diese auch unter der weiteren Beschuldigung  
der Verabredung zum militärischen Aufruhr stehen. Die  
Verhandlung findet voraussichtlich in der dritten Dezember-  
woche statt. Zuverlässigen Feststellungen zufolge waren  
die beschuldigten Rekruten vor ihrer Einstellung organisierte  
Mitglieder der sozialdemokratischen Gewerkschaften.

**Kaiser und Kanzler.**

Eine Vertrauenskundgebung des Kaisers für den  
Reichskanzler ist, wie die Tägbl. Abfch. erfährt, am 5.  
Dezember in Donaueschingen erfolgt. Der Kaiser hat den  
Reichskanzler ausdrücklich seines vollen Vertrauens versichert  
und in unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß in der  
nächsten Zeit ein kaiserlicher Willensakt erfolgen wird, der  
das kaiserliche Vertrauen für den Kanzler in aller Oeffent-  
lichkeit ausdrückt. Der Reichskanzler dürfte in seiner Eta-  
tred am Dienstag nochmals auf die Vorfälle in Zabern  
zurückkommen und dem Reichstag weitere Mitteilungen  
über die Unterredung in Donaueschingen machen. Wie  
das Berliner Blatt weiter erfährt, ist die Statthalterkrisis  
in Elsaß-Lothringen, die nach der ersten Reichstagsrede  
des Reichskanzlers unmittelbar vor dem Ausbruch stand,  
durch das Ergebnis der Besprechungen in Donaueschingen  
vollständig beigelegt. Nach der Audienz beim Kaiser hat  
eine Aussprache zwischen Kanzler und Statthalter stattge-  
funden, die ein für beide Teile durchaus befriedigendes  
Ergebnis gehabt hat.

**Rücktritt des Reichskanzlers.**

Berlin, 6. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Trotz  
aller Dementi und Versicherungen der rechtsstehenden Presse  
ist man in denjenigen Kreisen, die am ehesten die politische  
Lage beurteilen können, überzeugt, daß die Stellung des  
Reichskanzlers für erschüttert gelten muß. Es ist ja nicht  
absolut ausgeschlossen und besonders deshalb nicht, weil es  
an geeigneten Kandidaten so ziemlich fehlt, daß die Situa-  
tion sich für Herrn von Bethmann Hollweg noch einmal  
bessern wird, oder im gegenwärtigen Augenblick muß man  
von einer latenten Krise sprechen, die in einiger Zeit akut  
werden dürfte. Man erdortet wieder einmal ein wenig  
liberal die Nachfolgerfrage und es wird als Kandidat des  
Kaisers wieder in erster Reihe Herr von Schorlemer-Lieser  
genannt, der freilich, von allem Anderen ganz abgesehen,  
auf dem Gebiete der auswärtigen Politik völlig fremd ist.  
Zu solchen Diskussionen mag es zu früh sein, und im  
Grunde wohl natürlich niemand, auf wen die Wahl schließ-  
lich fallen wird, aber man muß wiederholen, daß gegen-  
wärtig mit einem nicht mehr fernem Wechsel in dem höchsten  
Reichsamt gerechnet werden muß.

**Ausland.**

Paris, 8. Dez. Bei der gestrigen Gedenkfeier der

Schlacht bei Champigny besprach der nationalistische Depu-  
tierte Barrès in heftiger Weise die Zaberner Vorgänge.  
London, 8. Dez. Frau Pankhurst ist, da sie  
jede Nahrungsaufnahme verweigerte, gestern abend aus dem  
Gefängnis entlassen worden.

**Ausöhnung des Vatikan mit dem Königreich  
Italien.**

Rom, 8. Dez. Graf de la Torre, der Präsident des  
italienischen Volksvereins, hielt auf dem Mailänder  
Katholikerkongress gestern eine Rede, welcher von den  
politischen Kreisen außerordentliche Bedeutung beigelegt  
wird. De la Torre prophezeite die Ausöhnung Italiens  
mit dem Vatikan und versicherte, der Vatikan würde auf  
alle Ansprüche auf die weltliche Herrschaft verzichten und  
sich mit der religiösen Unabhängigkeit be-  
gnügen.

**Das neue französische Kabinett.**

Paris, 8. Dez. Das Kabinett ist endgültig wie  
folgt gebildet worden: Vorsitz und Auswärtiges: Doumer-  
gue, Justiz: Bismont Martin, Inneres: Renault, Finanzen:  
Caillaux, Krieg: Rouleux, Marine: Ronis, öffentlicher  
Unterricht und schöne Künste: Violant, Handel, sowie Post  
und Telegraph: Molot, öffentliche Arbeiten: Ferdinand  
David, Ackerbau: Raynaud, Kolonien: Lebrun, Arbeit  
und soziale Fürsorge: Letin. Zu Unterstaatssekretären  
wurden ernannt: für Inneres: Raoul Veret, Krieg:  
Magnin, Handelsmarine: Nam. Das Unterstaatssekretär-  
tarial für das Finanzministerium wird abgeschafft, das der  
schönen Künste soll morgen beigelegt werden, wahrscheinlich  
mit Abel Ferry oder mit Jacquier.

**Mexiko.**

Newyork, 6. Dez. Zur militärischen Situation wird  
berichtet, daß sich mehrere Kolonnen Revolutionäres der  
Stadt Mexiko näherten. Nördlich von Jacatecas hätten  
die Regierungstruppen eine schlimme Niederlage erlitten.  
Die Kämpfe bei Monterrey seien sehr heftig gewesen. Ge-  
neral Cordeo berichtete, daß bei Santa Helena ein Militä-  
zug in die Luft gesprengt und 103 Soldaten getötet worden  
seien. Carranza ließ die Telegraphenlinien in Nordmexiko  
wieder herstellen und alle Kommandeure berichten ihm jetzt  
täglich.

Die zunehmende Vereinerung der Lebenshaltung macht die  
Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wert-  
voll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos

**MESSMER'S TEE**

(das Pfd. von M. 2.00 an) der Wohlgeschmack und Bekömmlich-  
keit mit ausserordentlicher Angenehmheit verbindet. MESS-  
MER'S „London-Tee“ stellt sich auf nur 1 Pfg. die Tasse,  
„Englische Mischung“ (Mk. 0.20 das Pfd. auf nur einen Bruchteil  
höher. 4

**Wetter am Mittwoch und Donnerstag.**  
Für Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend trockenes,  
gelinde aufhellendes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Vaur. — Druck u. Ver-  
lag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zoller) Nagold.

Nagold.  
**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfiehlt hübsche blühende  
**Pflanzen,**  
fertige Jardiniere,  
sowie zur Auffrischung und Neufüllung  
von Blumentischen  
**dauerhafte Blattpflanzen**  
in verschiedenen Preislagen.  
Auch bringe **Bindereien** aller Art in Er-  
innerung.  
**Fr. Schuster, Handlungsgärtner.**

Nagold.  
Verkaufe am Donnerstag (Markttag) einen Transport schöne kleinere  
**Läuferschweine**  
in meinem Stall. (Zahlbar Georgl.)  
**Chr. Kienle, Schweinehändler.**  
Nagold.  
**Extra-Angebot.**  
**Ia haltbare vollfette Stangenkäse**  
offerieren wir  
bei 1-5 Lothle 6-10 Lothle bei Kiste  
40 ¢ 38 ¢ 35 ¢  
und bitten um gütige Aufträge  
**Berg & Schmid.**

**Wecker**  
in verschiedenen Ausführungen em-  
pfehlen zu billigsten Preisen  
**Fr. Günther, Uhrm., Nagold.**  
Nagold.  
**Apfel,**  
**Birnschnitz,**  
**Zwetschgen,**  
**Tafelbutter,**  
sowie sämtliche  
**Bäckartikel**  
empfiehlt Maria Keppler.

**Knecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger  
**Pferdeknecht**  
wird für 2 Pferde sofort oder  
auf Weihnachten gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.  
Schietingen.  
Verkaufe wegen Wegzug am  
Mittwoch mittag 1 Uhr 1 trachtige  
**Ruh**  
und  
ein 15 Wochen trachtiges  
**Rind.**  
Adam Pfeifferle, Hilsstädter.

**Wüdingen.**  
**Ein ernstes Wort an die Wähler zur  
bevorstehenden Gemeinderatswahl!**  
Bevor Ihr diesmal zur Wahl schreitet, überlegt Euch vorher gründ-  
lich, wem Ihr Eure Stimme geben wollt. Denkt einmal zurück, z. B.  
an unsern Schulhausbau, der jetzt schon wieder nicht ausreicht. Denkt  
weiter an die verspätete Wasserleitung. Da sind Fehler gemacht worden,  
denn damit ist unsere Steuerzahler so angezogen worden, daß einem  
Hören und Sehen vergeht. Deshalb wählet Alle folgende einsichtige  
Männer:  
**Gottlieb Bertsch, Wagner,  
Friedrich Mast, Fleischbeschauer.**  
Nagold.  
Empfehle dem verehrl. hiesigen und um-  
wärtigen Publikum zum fleißigen Gebrauch  
meinen aufs reichhaltigste eingerichteten Laden  
in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln,  
**in Zug- u. Tischlampen,**  
emaillierten, lackierten und blanken  
**Blechwaren,**  
Sturm- und Stall-  
**Laternen,**  
Zylinder- u. Lampenteile  
zu äußerst billigen Preisen.  
Reparaturen prompt und billig.  
**Th. Kehle,**  
Flaschnermeister, senior.



# Ein Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe, täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

**Als Nachspeise** ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

**Für die Kinder** gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulver enthaltene besondere Zusatz von phosphorsaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters sich einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle



Barometer, Thermometer, Feldstecher, Reizzeuge, Schrittzähler, Brillen und Zwicker u. s. w.

in größter Auswahl

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold.

**Jakob Rinderknecht**  
Sattlerei- und  
Tapeziergeschäft,  **NAGOLD,**

empfehle zur bevorstehenden Weihnachtszeit sein reichhaltiges, bestsortiertes Lager in **sämtlichen Sattlerwaren**  
**Sofas :: Kinderwagen**  
**Puppenwagen, Koffern**  
große Auswahl in **wollenen Pferdebedecken**  
u. s. w.

bei billigst gestellten Preisen. Insbesondere empfehle als sehr passendes Weihnachtsgeschenk meine berühmten, tadellosen



**Nähmaschinen**  
erstes Fabrikat

zum Sticken, Stopfen, Vor- und Rückwärtsnähen, je nach Belieben.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts verkaufe billig in nächster Nähe des Nagoldtals ein neuerbautes schönes zweistöckiges

## Wohnhaus



mit schönen Zimmern, dabei großer Vor- und Gartengarten; wäre sehr geeignet für Lustkur, etwa 5 Minuten vom Wald gelegen. Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

# Aus-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe eine Partie

**Leder- Filz- und Tuch-  
Schäfte**

zu außerordentlich billigen Preisen.

**Friedrich Schmid.**

# Spielwaren

**Schaukelpferde, :: Puppenwagen,  
Puppen** in jeder Preislage und Ausführung,  
**Puppen-Köpfe, -Körper, -Arme, -Strümpfe, -Schuhe,  
Puppenstuben, Kaufladen.**

Küchen, Kochherde, Service in Porzellan, Email- und Kochgeschirre, Filz-, Plüsch- u. Wolltiere, Dampfmaschinen, Autos, Kinematographen, Laterna Magica, Metall-Lehrbaukasten „Strukturator“, Zählmaschinen, Farbkasten, Bilder- und Malbücher, Soldaten jeder Waffengattung,



Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln, Trompeten, Hand- und Mundharmonika, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele,  
**Christbaum  
Schmuck,**

Baumlichter :: Lichthalter.

**Hermann Knodel, Nagold,** Tel. 43.

Bekannt billige Preise.

Soeben erschienen

== jeder Art ==

Kalender

1914

Kalender

Vorrätig bei

**G. W. Zaiser,  
Buchhandlung :: Nagold.**



# Hch. Gauss

Conditior

empfiehlt sämtliche

## Backartikel

in den besten Qualitäten.

### Christian Schwarz,

Bahnhofstraße.

Wegen vorgeschriebener Salzen gewährte ich auf die noch in schöner Auswahl vorhandenen farbigen

Damen- und Kinder-

## Mäntel

reizende Costüme und

:: Costüm-Röcke ::

**10-20% Rabatt.**

Schwarze Damen-Jacken

:: :: und -Mäntel :: ::

find in prächtiger Auswahl neu eingetroffen.

Neu! Neu!

Keine kalten Füße mehr!

## Heizbare Fußbank

D. R. G. M.

Droschken-, Wagen-, Auto-, Kirchen- u. Zimmerheizung.

Rauch- und geruchlos. Gekohlens-Berbrauch: 3 Stunden 1 A. Alleinfabrikant für den ganzen Oberamtsbezirk Nagold.

Fritz Niempp, Schreinerei, Nagold.

## Wollen Sie

zu Weihnachten Visiten- oder Gratulationskarten schenken, so bitten wir, jetzt schon in der

G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei

::: Bestellung zu machen. :::

# Th. Rall, Ebhausen

Fernsprecher 11.

## Ausstatter-Artikel © Betten

Kleider- u. Blusenstoffe © Kleidchen © Röckchen

Blensles Knaben-Anzüge und -Sweater

Westen © Echarpes © Handschuhe

Strümpfe © Socken © Wollgarne

Normalhemden -Jacken und -Hosen

## ← Einsakhenden →

Unterröcke © Schürzen © Gürtel

Bettdecken :: Tischtücher :: Bettvorlagen

Herren- und Frauen-Wäsche :: Krawatten

== Taschentücher ==

## Stöcke © Schirme © Pelze.

Armkörbe :: Waschkörbe.

Kinderstühle © Puppenwagen.

Leiterwagen :: Wiegenpferde.

## Spielwaren

aller Art.



## Haushaltungsmaschinen

Brothapseln, Bettflaschen, Haushaltswagen,

## © Bestecke. ©

## Glas :: Porzellan :: Steingut.

Keelle Bedienung, bei denkbar billigsten Preisen.

g, die jeder-  
en gekochten  
et, wird jede  
  
omittel, um  
ddingpuloern  
stiger Kno-  
jeden Alters  
  
n  
  
en,  
ng,  
he,  
en.  
  
Gewehre,  
peten,  
rmonika,  
und  
spiele,  
um  
ck,  
thaltor.  
  
Sel.  
43.  
  
der  
  
d.



Gold- und Zierfische, Wasserpflanzen und Futter empfiehlt am Donnerstag-Markt H. Müller.

Nagold. Frisch eingetroffen: Almeria-Trauben Malaga-Trauben Muskatdatteln Tafelzweigen Kranzweigen Römische Pflaumen Californ. Aprikosen Murcia-Orangen A 7, 8 und 10 1/2 Haselnüsse Prinzeßmandeln bei Berg & Schmid.

Nagold. Empfehle zu Weihnachten feines gemildertes Tafelobst, per Pfd. 12 1/2, bei 25 Pfd. Abnahme, ital. Birnschnitze, Nüsse, Eier, Zitronen, Blumenkohl, Schwarzwurzel sowie alles andere Gemüse; auch selbst eingemacht: feines Fildersauerkraut. M. Kock, Obst-, Gemüse- und Eier-Handl. Telefon 76.

Puppen, Täuschlinge, Charakter-Babys Leder- und Stoffkörper, Arme, Köpfe, Perücken, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Unterkleider, empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Jakob Luz, Nagold, Borstadt-Halterbacherstraße, Telefon 75

EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG In es daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch Wyben-Zigaretten. Einmalig in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalpackung 1 Mk.

Jede Mutter sollte ihre Kinder nur mit der Ziegenmilch-Buttermilch-Seife v. Bergmann & Co., Radobrunn waschen, denn sie ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend für empfindliche Haut. St. 30 Pf. bei Louis Völle.

Nagold. Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein grosses Lager in sämtlichen Haushaltungsartikeln und Emailwaren aller Art. John'sche Dampfwaschmaschinen, Waschmengen :: :: und Windmaschinen, :: :: ebenso Solinger Tischbestecke u. Messerwaren, Schliffschuhe Schlitten, und Waffen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. Friedrich Schmid.

Otto Dürr Nagold b. Gewerbeschulhaus, Calwerstr. Papier- und Schreibwaren Gesangbücher Ansicht-Postkarten Füllfederhalter. Geschäftsbücher, Notiz- und Kontobücher, Briefordner Durchschreibbücher, Brieftaschen, Schreibunterlagen Schreibmappen, Brieflocher Tintenzeuge, Löschwiegen Rechnungen, Wechselformulare Löschkarten, Musterbeutel, Anhänger, Merkblätter, Adressen Briefklammern, Stempelfarbe Postkarten- u. Photographie-Albums, Gesangbuchtaschen — Gratulationskarten — Stempel, Stempelkissen etc.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt Glas- und Porzellan-Waren als Weinservice, Kaffeeservice, Waschgarnituren, Vasen, Blumentöpfe, Blumenampeln, Nickelwaren, Schreibzeuge, Schreibmappen, Damentaschen, Portemonnaies, Necessaires Näh- und Schmuck-Kasten, Toilettegegenstände, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Tabakspfeifen, gut abgelagerte Zigarren Spazierstöcke Regenschirme, Glacé- und Stoffhandschuhe in reichhaltigster Auswahl. Nagold Carl Pfomm, Vorstadt.

Nagold. la neue Holländer Vollheringe in Fässern von 50 100 200 Stück A 3.50 A 6.50 A 12.50 la neue Bismarckheringe, erstklassige Marke per Dose A 4 Liter A 2.20, bei Bestell von 7 Dosen A 2.10 empfiehlt aus ganz frischer Sendung Berg & Schmid.

Hertenberg. Ein ordentlicher Junge der die Mehrgerei und Wurferei gründlich erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei Fr. Fischer, Mehrgerei mit Kraftbetrieb. Telefon Nr. 5.

Nagold. Ist. Tafelbutter, Eier, Zwiebel, Birnschnitze und Zwetschgen, sowie sämtlich Backartikel empfiehlt in frischer Ware M. Kienle.

Nagold. Wegen Aufgabe des Artikels offerieren wir Holzschuhe mit Filz- und Lederbesatz A 2.50 per Paar und bitten um geneigte Abnahme Berg & Schmid. Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1-20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Ratezettel für Lohnberechnung geben Kraft's Zinstafeln, sechste Auflage, in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, fehlerfrei. Preis, schön und solid gebunden nur 3 Mk. 30 Pfg. Zu beziehen durch die Kaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Nagold. Gaben für den Weihnachtsbaum des evang. Sonntagsblattes und für die Bodenschwing'schen Anstalten Beihilfe nimmt auch heuer gern entgegen Frau Marie Anodet.

Nagold. Frische Eier, Äpfel, Nüsse, Zwetschgen, Birnschnitze, Feigen und alle Artikel z. Backen empfiehlt W. Rauser b. alten Kirchensch.

Lösungsbüchlein und Lehrtexte Borrätig bei G. W. Jaizer, Nagold.

Wart. Einen schönen Nußbaum 5 m Länge, Durchmesser 31 cm hat zu verkaufen. Jakob Klint, Bauer.

Wildorf. Eine schöne starke Schaff-Kuh mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen. Joh. G. Stiel, Weber. Oberjettingen. Ein 8 Wochen trächtiges Mutter-Schwein hat zu verkaufen Gottlob Killinger.

agold.  
**Kaselfutter,**  
**Zwiebel,**  
**hniße und**  
**tschgen,**  
**artikel**  
 cher Ware  
 M. Kientle.  
 agold.  
 gabe des Artikels  
**Schuhe**  
 und Lederbesatz  
 Saar und bitten um  
 gane  
 Berg & Schmid.  
 365 Tage (Tag um  
 chneten Zinsen auf  
 a. (nebst Anhang für  
 Katenlafel für Lohn-  
 en  
**Zinstafeln,**  
 ie Auflage,  
 er Anordnung, deut-  
 ahlen, fehlerfrei,  
 und solid gebunden  
 Mt. 30 Pfg.  
 durch die  
 Buchhdlg., Nagold.  
 Nagold.  
**aben**  
 hihnachtsbaum des  
 antagsblattes und  
 Bodelschwing'schen  
 Berhel nimmt auch  
 gegen  
 Marie Knodel.  
 Nagold.  
 r i c h e  
**ier,**  
**el, Nüsse,**  
**en, Birnschniße,**  
**Feigen**  
 und alle  
**z. Backen**  
**Rauser**  
 allen Kirchenpl.  
**gsbüchlein**  
**Lehrtexte**  
 J. W. Jaiser, Nagold.  
 Wart.  
 inen  
**blaum**  
 Durchmesser 31 cm hat  
 b Klink, Bauer.  
 W. Idorf.  
 ie starke  
**Schaff-**  
**Ruh**  
 mit dem 3. Korb  
 hat zu verkaufen.  
 G. Stifel, Weber.  
 verjettingen.  
 ochen trüchliges  
**Mutter-**  
**Schwein**  
 hat zu verkaufen  
 tlob Killinger.

**Volksbibliothek Nagold**  
 Letzte Bibliothekstunde vor den Feiertagen:  
 Samstag, den 20. Dezember 1913, 1/2-2 Uhr.

Der Geflügel- u. Kaninchenzüchterverein Nagold  
 hält am Sonntag den 14. Dezbr. d. J. eine

**Lokalausstellung,**  
 verbunden mit Glücks-  
 haben, im Saale zur  
 "Traube" ab, wozu die ver-  
 ehrl. Nachbar-Verzeine, Züch-  
 ter und Freunde der Sache höfll. ein-  
 geladen sind. Nichtmitgliedern können  
 gegen Entschlung von 2 M Standgeld  
 ebenfalls ausstellen. Zur Ausstellung kommen Kaninchen und Geflügel  
 aller Rassen. Nähere Auskunft erteilt Eugen Kehrle, der auch An-  
 meldungen entgegennimmt.  
 Beginn der Ausstellung am 1/2 2 Uhr.  
 Um 3 Uhr lehrreicher Vortrag über Kaninchen- und  
 Geflügel in der Traube von Preisrichter Spohn.  
 Der Ausschuh. J



**la. neue Italiener Birnschniße**  
 bei Ballen von 200 Pfund M 18.50  
 100 M 19.50  
 im Anbruch bei mindestens 50 M 20.-  
 per Zentner offerieren  
**Nagold. Berg & Schmid.**

Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Mein Lager in Schneidwerkzeugen ist wieder bestens  
 sortiert als:  
 Spalthammer, Lott-, Schlag- und Schrotärte,  
 Scheiten, Astbeile, alle Sorten Spalt- u. Breitbeile,  
 Spälter, Hackmesser, Hapen, Wiedhaken, sowie  
 fertige Griffe und Wendringe.  
**J. Brezing, Schmiedm.**

Hochdorf, O. A. Hoch.  
**Alle Sorten Ziegelwaren**  
 sowie  
**Zementröhren in allen Lichtweiten**  
 empfiehlt  
**Christian Katz, Ziegler.**


Nagold.  
**Große Preis-  
 Ermäßigung**  
 auf sämtliche  
 Unterröcke, Hemden, Unter-  
 leibchen, Sweaters, Unter-  
 hosen, ∴ wollene Hauben,  
 Käppchen, Chenillehauben,  
 seidene u. wollene Echarpes  
 und Tücher, Korsett, Schirme,  
 Hosenträger  
 bei  
**Herm. Brintzinger.**



Nagold.  
 Meine  
**Spielwaren-Ausstellung**  
 aufs reichhaltigste mit Neuheiten sortiert, bietet in  
**gekleideten Puppen**  
 als Werf-, Gelenk-, Charakter- und Zelluloid-Puppen,  
 sowie in allen Zubehörteilen.  
**Gesellschafts-Spielen, Geduld- und Bauspielen**  
**Puppensimmern, Küchen- u. Einrichtungen,**  
 Kaufladen, Burgen, Soldaten, Eisenbahnen.  
**Werkfachen** Fuhrwerken, Fahr- und Wiegenpferden, Bilderbücher,  
 die denkbar größte Auswahl.  
**Christbaum-Schmuck**  
 in hervorragend reicher Auswahl!  
 Nur Neuheiten!  
 Echte Tannenzapfen, Nareiß, Schnee, Lichter und Halter.  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Carl Pflomm.**




**Hapag, Hamburg**  
 (Hamburg - Amerika Linie)  
 Personbeförderung nach allen Teilen der Welt.  
 Hamburg - New York  
 Southampton - New York  
 Hamburg - Philadelphia  
 Hamburg - Boston  
 Hamburg - Kanada  
 Hamburg - Cuba  
 Hamburg - Mexiko  
 Hamburg - Brasilien  
 Hamburg - Argentinien  
 Hamburg - Westindien  
 Hamburg - Chile  
 Hamburg - Peru  
 Hamburg - Afrika  
 Fernfahrten  
 mit je einem Monat eigenem langjährigem  
 Kreuzen  
 Reisen um die Welt Nordlandfahrten  
 Indienfahrten Islandfahrten  
 Orientfahrten Westindienfahrten  
 Walfahrten.  
 Sollen neu u. u. und gestellt der Turbinen-Schiffspindeldampfer  
**"Imperator"**  
 das größte Schiff der Welt.  
 Länge 210 Fuß. Breite 34 Fuß. Tiefe 31 Fuß. 14000 Tonn Gesamtinhalt.  
 Fahrtdauer: Hamburg - New York sieben Tage.  
 Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.  
 Vorteile:  
 Erste Kabine.  
 Beste Unterdeckkabine. Große Einzel- u. 2 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klimaanlage, elektr. Heißwasser, elektr. Ventilatoren, elektrische Wasserpumpen, elektrische Wasserpumpen, elektrische Wasserpumpen.  
 Zweite Kabine.  
 Zimmer je zwei und vier Personen mit Vorrichtung und elektr. Licht. Toiletten für 40 Personen. Elektr. Wasserpumpen, elektr. Wasserpumpen, elektr. Wasserpumpen.  
 Dritte Kabine.  
 Zimmer je zwei und vier Personen mit Vorrichtung und elektr. Licht. Toiletten für 40 Personen. Elektr. Wasserpumpen, elektr. Wasserpumpen, elektr. Wasserpumpen.  
 Unterbringung von Familien und Gruppen in abgetheilten Kabinen. Die Kabinen enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Kabinen werden bei Vollgängen an Tisch durch Kabinen- u. Kabinen- rinnen angelegt. Leder, Stoff, Porzellan und Silber werden geliefert, ebenso Matrasse, Kissen und Bettdecke, Handtuch und Toilette. Ein besonderes Maßmaß, in welchem Kabinen- u. andere Maße gemessen werden kann, liegt zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Kabinenbücher.  
 Hamburg-Amerika Linie, Verwaltung Personenverträge, Hamburg.  
 Vertreter in Nagold: Friedrich Schmid.




Meine **Spielwaren-Ausstellung** ist eröffnet

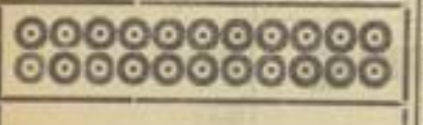
zu deren Besichtigung ohne Kaufzwang höflich eingeladen wird.

**Nagold.**      **Telephon 75.**      **Jakob Luz,**      **Vorstadt**  
**Haiterbacherstr.**

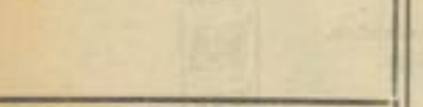
Nagold.  
**Verkaufe diese Woche**  
um zu räumen meine  
**sämtlichen Waren**  
zum Ankaufspreis.  
Ebenso  
**4 Regale mit Rückwand**  
2 Stück à 12 Fach } neu.  
2 " " 8 " }  
**Wilh. Blum.**

Nagold.  
Wer beabsichtigt, sich in nächster  
Zeit eine moderne  
**Zimmeruhr**  
anzuschaffen, den bitte ich, mein  
großes Lager in über 50 Neuheiten  
vorher zu besichtigen. Kaufzwang  
ausgeschlossen.  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Wildberg.  
Sämtliche  
**Backartikel**  
in bester, frischer Ware empfiehlt zu  
billigsten Preisen  
**G. Eberhardt.**



Die Firma  
macht ein gutes  
**Weihnachts-Geschäft**  
welche ihre  
**Inserate**  
im  
**'Gesellschafter'**  
erscheinen lässt.



**Wer liebt**  
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen und blendend schönen  
Teint, der gebrauche  
**Stiefenpferd-Seife**  
(die beste Milkenmilch-Seife)  
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht  
**Tabu-Cream**  
welches rote und rötliche Haut weiß und  
samtweich macht. Tube 50 Pf. bei:  
**G. W. Zaiser, Louis Böckle,  
H. Lang.**

Wir sind  
am **Donnerstag, den 11. Dezember d. J.,**  
im **Gasthof zur „Post“ Zimmer Nr. 10**  
von **11 bis 1 u. 2 bis 3 Uhr** zu sprechen.  
**Bank-Commandite Horb,**  
**Carl Weil & Co. in Horb,**  
**Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.**

Nagold.  
Die schönsten **Weihnachts-Gechenke** in feinen  
**Präzisions-Taichen-Uhren**  
in Gold- und Silbergehäusen,  
**moderne Wand- und Standuhren**  
unter mehrjährig. reeller Garantie, sowie aparte Neuheiten in  
**Gold- und Silberwaren,**  
**Geislinger Metallwaren :: Bestecke**  
von feinsten bis einfachsten Ausführungen empfiehlt in  
reichhaltigster Auswahl  
  
**Fr. Günther, Uhrmacher**  
gegenüber Hotel Post.  
Verkaufs- u. Reparaturannahmestelle in Wildberg bei Hrn. Kaufm. Krayl,  
in Haiterbach bei Hrn. Fr. Grenzendorf, Friseur.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Sämtliche  
**Back-Artikel**  
empfiehlt in bester Ware  
**Herm. Knodel, Nagold.**

Für die  
**Wohltätigkeitsanstalten**  
der Inneren Mission sind zur Ent-  
gegennahme und Vermittlung von  
Gaben gerne bereit  
**Dekan Pfeiderer,**  
**Stadtpfarrer Dr. Schairer.**  
Die freiwillige  
**Kinder-Sonntagschule**  
möchte gern ihren ca. 300 Kindern  
eine kleine Weihnachtsfreude bereiten  
und bittet deshalb Eltern und Kin-  
derfreunde um freundliche Gaben.  
In Empfang nehmen Gaben:  
**Seminar-Rektor Dieterle**  
**Dekan Pfeiderer**  
**Stadtpfarrer Dr. Schairer**  
**Tuchfabrikant Wilh. Weitbrecht**  
**Weinhändler Carl Schaub**  
**Gärtner Hermann Raaf.**

Nagold.  
**Nussa**  
**Palmin**  
**Palmona**  
**Sanella**  
**Vitello**  
sowie  
sämtliche **Backartikel**  
empfiehlt in besten Qualitäten billigst  
**Gustav Heller.**

**Borfenster**  
liefert von 5 Mark an  
**Christian Weißer,**  
**Glaszer in Altensteig-Dorf.**

**Flechten**  
nässende u. trock. Schuppenflechte,  
Bartflechte, Aderbeine, Heinschäden,  
**offene Füße**  
Hautausschläge, skroph. Ekzema,  
böse Finger, alte Wunden sind oft  
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-  
geblich auf Heilung hoffte, versuche  
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.  
**Rino-Salbe.**  
Frei von schädlichen Bestandteilen.  
Dose Mk. 1.15 u. 2.25  
Das weitere ausdrücklich Das u. nicht genau auf  
in Fa. Rich. Schubert & Co., O. u. L. H.  
Weinbühl-Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken

**Mitteilungen des Standesamts**  
der Stadt Nagold.  
Geburten: Jakob Gauß, Sohn des Jakob  
Gauß, Dienstrecht hier, den 22. Nov.  
Maria Maria Schwan, Tochter des  
Christian Schwan, Dekonom, hier, d.  
25. Nov.  
Emilie Gauger, Tochter des Gustav  
Wolff Gauger, Tagelöhners, hier, den  
23. Nov.  
Eheschließungen: Karl Zipperer, Haus-  
meister der Wanderarbeitsstätte hier und  
Elisabeth Margarete Hamann, Bauers  
Tochter von Wenden, den 27. Novbr.  
Gottlieb Schwan, Bäckermeister, hier und  
Maria Wäntel, Kutschers Tochter von  
Helshausen, den 29. Nov.  
Eugen Friedrich Wilhelm Haas,  
Edler hier und Anna Maria Sautter,  
Fabrikarbeiterin hier, den 29. Nov.  
Todesfälle: Christian Stöhr, lediger Tag-  
elöhner hier, 35 1/2 Jahre alt, den 27.  
November.

Erst  
mit M  
Soan-  
Preis  
hier m  
1.20 -  
und 10  
1.25 -  
Württem  
Monat  
n  
M 28  
1. D  
Jahr 191  
Donnersta  
2. D  
werden an  
3. W  
und Gesu  
trüg und  
des Gericht  
Sonntag  
suche werd  
Am  
wie am D  
lung eines  
4. D  
und Juni  
ersten Wilt  
je vor nach  
er aus.  
5. De  
mäßig am  
je vormittag  
Den 6  
A. Reg  
Die M  
innung für  
ist auf die  
Battes an  
walger Ein  
Oberonits 9  
Einspre  
werden, kön  
Reulin  
Bela  
Der an  
Kämmer, P  
Rittleitung  
mit Genchm  
auf Donner  
Den 8  
D  
Aberl  
Dekanats L  
in Recharte  
verweiser So  
Da wir  
mit der Auf  
legenheit be  
Ihr hab  
auf Montep  
leicht ge-ach  
ist nun allerd  
Gefahr nicht k  
die Nachricht  
zu nähern be  
gläubigem L  
Monterey so  
fie die Stadt  
wurde die Sad  
bahn ihren  
Man munkelt  
der Angriff  
früher an die  
Lebensmitteln,  
Lage dauern.  
Spannung auf  
in der Nacht